

Reinach: Die Stiftung Lebenshilfe feierte im Zirkuszelt auf der Gerbematte das 50-Jahr-Jubiläum

Sind wir gleich? – Oder anders?

Zur 50-Jahr-Feier hat die Stiftung Lebenshilfe Reinach ein Jubiläumsbuch lanciert. Anlässlich der offiziellen Feier im Zirkuszelt wurden die ersten druckfrischen Exemplare an alle Gäste, an Klienten und Mitarbeiter verschenkt. Der Anlass fand Beachtung bis in den Regierungs- und Ständerat, Urs Hofmann und Christine Egerszegi waren anwesend an der Jubiläumsfeier auf der Gerbematte in Reinach.

moha. Etwas zweifelhaft war das Wetter an diesem speziellen Tag, am Himmel zogen langsam Wolken auf, das Zelt des Zirkus Monti war beheizt. Rita Bachofen, Assistentin Geschäftsleitung der Stiftung Lebenshilfe, war bemüht, die eintreffenden Personen ins «richtige» Zelt zu lotsen. - Das festlich hergerichtete Zirkuszelt war vorerst für die Klienten und die Mitarbeitenden reserviert. Sie durften dort während des Festaktes den ersten Teil der Zirkusvorstellung mitverfolgen.

Im Vorzelt wurden die Gäste zum Begrüssungsapéro erwartet: Stiftungsratspräsident Ruedi Hug begnügte sich mit einer kurzen Ansprache: «Ich will



Herzliche Stimmung im Apérozelt: inmitten der Gäste Ständerätin Christine Egerszegi (vorne 2. von re.), flankiert von Heinz Linder, Stiftung Schürmatt und Gemeindeamman Renate Gautschi aus Gontenschwil. (Bilder: moha.)



Erste Jubiläumsbücher wurden verteilt: (v.li.) Gemeindeamman Martin Heiz, Reinach, Bruno Eichenberger, Klient Stiftung Lebenshilfe, Geschäftsleiter Martin Spielmann und Mitgründer Dr. Paul Valentin Reichenbach.

nicht alles erzählen», meinte er und forderte die Anwesenden auf, nachher das Jubiläumsbuch zu lesen.

Der Reinacher Gemeindeamman Martin Heiz nannte ein paar Zahlen und Fakten: «Die Stiftung Lebenshilfe gehört zu uns, sie hat ihren festen Platz in Reinach.» Geschäftsleiter Martin Spielmann sei der «Turbo» in der Lebenshilfe und habe stets neue Ideen. Die Gemeinde sei stolz auf dieses spezielle Unternehmen, welches auch viele Arbeitsplätze biete und Lehrlinge ausbilde, lobte Martin Heiz weiter.

Für Martin Spielmann selbst standen an diesem Tag das Jubiläum und das neue Buch im Mittelpunkt. Das 40-Jahr-Jubiläum habe man ebenfalls auf der Wiese «Gerbematte» gefeiert.

Damals hätte die Lebenshilfe das Festzelt noch selber auf- und abgebaut. Inzwischen seien alle, auch er, zehn Jahre älter geworden und so habe man nun auf die Dienstleitungen des Zirkus Monti zurückgegriffen, erzählte der «Turbo» schmunzelnd. Daher sei auch das Datum der Feier zufällig auf den 12. April gefallen.

Präsentation des neuen Buches

Martin Spielmann war die Ehre zuteil, das Jubiläumsbuch zu präsentieren und die Verantwortlichen vorzustellen. «Hof-Fotograf» Jiri Vurma hat das Buch bebildert und Otto Scherer, ein «alter Freund» des Hauses hat über 30 Selbstdarstellungen der Klienten als Interviews zusammengefasst. Alle, die

bei der Entstehung des Buches mitgeholfen haben, erinnerten sich mit Freude an die speziellen, lehrreichen und meist herzlichen Begegnungen mit den «anderen» Menschen. – Um den zweiseitigen Buchtitel «Wir sind gleich. Und anders.» habe man lange gerungen erklärte Otto Scherer. Und er zeigte sich überzeugt, dass es heute nicht mehr heissen dürfe «Die sind anders!», weil es eben so gut heissen könnte: «Wir sind anders!»

Im Buch findet man zudem geschichtliche Hinweise zur Entstehung der Stiftung Lebenshilfe sowie schriftliche Beiträge von Pascale Bruderer, Daniel Oberholzer, Ivo Lötcher, Thomas Bickel, Otto Piller, Otto Egli, Karin Bernath, Otto Scherer, Valentin Reichenbach und Martin Spielmann.

Feier im Zirkuszelt

Die Anwesenden dislozierten ins Zirkuszelt und liessen sich unter Musikbegleitung an den hübsch dekorierten Tischen nieder. Nun traten verschiedene Akteure in der Arena auf. Martin Spielmann begrüsst Dr. Paul Valentin Reichenbach als Mitgründer der 1961 eröffneten heilpädagogischen Sonderschule in Leimbach. Seine Anekdoten spiegelten zurück in eine frühere Zeit. Er hatte zusammen mit Lucia Fehlmann, der Mutter von Ueli Fehlmann, einige Höhen und Tiefen durchgestanden, damit sich die damalige Schule bis zur heute bekannten «Stiftung Lebenshilfe» entwickeln konnte. – Ohne Ueli Fehlmann, er war mongoloid (Trisomie 21), würde es die «LH» heute nicht geben. Das «erste» Jubiläumsbuch war eigentlich für Ueli reserviert, leider ist der bekannte Künstler vor wenigen Tagen als bald 69-Jähriger verstorben.

Schon bei der Gründung der Sonderschule hätte die kunsthandwerkliche Betätigung neben der Bildung einen hohen Stellenwert gehabt, erzählte Dr. Reichenbach. Daran hat



Geglückte Zusammenarbeit: (v.li.) Johannes Muntwyler vom Zirkus Monti und Rita Bachofen von der «LH» freuen sich.

sich bis heute nichts geändert: In der Zirkusarena waren ein besonderes Keramikstück von Ueli Fehlmann und farbige Bilder aus dem Malatelier aufgestellt.

Auch Landammann Urs Hofmann betrat die Arena und richtete einige passende Worte zum Jubiläum an die Stiftungsverantwortlichen und die Gäste. Zur Frage «was ist normal?» meinte er: «Alle Menschen haben den Wunsch nach Selbstbestimmung und Eigenständigkeit.» In diesem Sinne dankte er der Stiftung Lebenshilfe für ihre wertvolle Arbeit.

Ein Fest zum Geniessen

Anschliessend gehörte die Arena wieder dem Zirkus Monti und seinem Cateringservice. Alle Gäste, die Klienten und Mitarbeiter der Stiftung durften sich mit einem Mittagessen kulina-

Reinach

Neues Buch der Stiftung Lebenshilfe

(Mitg.) Die Stiftung Lebenshilfe Reinach hat anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens ein Buch mit dem Titel «Wir sind gleich. Und anders.» herausgegeben.

Zitate auf der Rückseite des Buchumschlages:

«Sie scheint in Ihrer Welt glücklich und zufrieden zu sein, Sie ist ein Sonnenschein»

Mutter von Simone

«Meistens glaube ich alles, meistens nicht mehr alles.»

Frédéric Weber

«Die merken dann, dass ich zeichnen kann.»

Hansruedi Kühni

«Für mich bin ich schon normal»

Fabio Schaub

«Ich kann so sein wie ich bin. Sofern die Leute mich lassen.»

Beat Weber

«Ich bin der Spezialist, der Chef. Andere wollen das auch machen. Das geht nicht.»

David Bösch

«Morgen ist Mitte der Woche. Mittwoch.»

Daniel Gasser

«Wer kann schon von sich behaupten, er sei nicht irgendwo behindert.»

Matthias Furrer, Unternehmer

risch verwöhnen lassen. Sogar die Küchencrew der «LH» hatte an diesem speziellen Tag frei und wurde bedient. – Die Stiftung Lebenshilfe ist für ihre Dienstleistungen zu Festanlässen selber weitherum bekannt.

Anschliessend stand der zweite Teil der Zirkusvorführung auf dem Programm und als «süßes Ende» wurde allen Anwesenden ein feines Dessert serviert. Die Zusammenarbeit mit den Zirkusleuten klappte hervorragend.

Nun darf sich die «LH» bereits auf den nächsten Jubiläumsanlass vom Wochenende des 28. und 29. Mai freuen, mit einem Tag der offenen Türen, einem ChueLee Konzert und dem Jubiläums-Sonntagsbrunch. Diese Events sind öffentlich und finden in der Stiftung Lebenshilfe statt.

Gontenschwil/Zetzwil

Senioren-Nachmittag am 28. April

(Eing.) Der letzte Anlass des aktuellen Programms bringt am Donnerstag-nachmittag, 28. April, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Gontenschwil eine Begegnung mit Rolf Nussbaumer aus Herisau. Seit Jahren beschäftigt sich der Drogist, Pflegefachmann und Schulleiter mit Phytotherapie, mit der Kunst, mit Pflanzen zu heilen. Der Verfasser verschiedener Publikationen